

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 45. Mittwoch, den 14. August 1822.

Miscellen zur Schilderung der Türken.  
(Fortsetzung).

Bajazet I. der Blig.

Bajazet, türkischer Kaiser vom Jahr 1389 bis 1403, der wegen seiner großen und schnellen Eroberungen den Beinamen der Blig erhielt, führte am türkischen Hofe die barbarische Gewohnheit ein, die muthmaßlichen Kronprätendenten beim Antritt der neuen Regierung zu ermorden, indem er seinen ältern Bruder Jakob, der ihm den Thron streitig machte, erdroffeln ließ. Er belagerte 10 Jahr hindurch Constantinopel, erkämpfte über die verbundenen Ungarn, Polen und Franzosen am 25. September 1395 bei Nicopolis an der Donau in der Bulgarei einen entscheidenden Sieg, was großentheils die Franzosen durch ihre ungestüme Hitze und unzeitigen Thatendurst verschuldeten. — Bajazet würde schon damals die griechische Hauptstadt zur Uebergabe gezwungen und das morgenländische Kaiserreich gestürzt haben, wenn nicht der berühmte Eroberer Asiens, Timur, oder Tamerlan seine Besitzungen in Anatolien im Jahr 1400 angegriffen und ihn in der blutigen und entscheidenden Schlacht bei Anchyra in Galatien am 16. Juni 1402 besiegt, ja selbst gefangen genommen hätte, in welcher Gefan-

genschaft er das Jahr darauf starb. — Des Sultans strenger Wille war, daß alle Ungebühri- nisse in seinen Staaten auf das härteste bestraft werden sollten. So trat einst ein armes Weib zu ihm und verklagte einen seiner Generale, der ihr die für sich und ihre Kinder angeschaffte Ziegenmilch geraubt, verzehrt und an ihre Dro- hungen sich nicht gekehrt, ja sie selbst heftig ge- schlagen habe. — Der General, vorgefordert und mit der Anklägerin zusammengestellt, leug- nete alles. Um nun der Wahrheit auf den Grund zu kommen, befahl der Sultan, daß man den Diener greife und ihm den Leib und Magen öffne. Da nun hier das corpus delicti, die noch nicht völlig verdaute Milch, wirklich gefunden wurde, so sagte Bajazet zur Frau: „es ist Dein Glück, Du hast recht geklagt; gehe jetzt; denn das Unrecht, das Dir geschah, ist nach Verdienst bestraft worden.“ — —

Der aufgeschnittne Leichnam wurde nun den Hunden Preis gegeben. — Ähnliche Beispiele von türkischer Justizpflege findet man im Tage- blatte Nr. 1 vom 1. Juli dieses Jahres.

Kinsky, Graf von Temeswar.

An glühendem Türkenhaffe und roher Tap- ferkeit ist wohl niemand mit dem Grafen von Temeswar, Paul Kinsky, zu vergleichen. Er

diente vom gemeinen Soldaten herauf und wurde ungemein vom Stücke begünstigt. — Bald nach dem Antritte seiner Grafschaft, die er vom Jahre 1478 bis zu seinem Tode 1495 verwaltete, erhielt er Gelegenheit, glänzende Beweise seiner ungeheuern Körperkraft, seines durchdringenden Scharfblicks und außerordentlichen Muthes zu geben; indem im Jahre 1479 **Mahomet II.** — der berühmte Eroberer von 12 Reichen, worunter das griechische Kaiserthum, und mehr als 200 Städte, — mit einem Heere von 100,000 Mann in Siebenbürgen einbrach. **Stephan Batori**, Fürst von Siebenbürgen, ging ihm kräftig gerüstet entgegen und es kam bei **Weissenburg**, jetzt **Karlsburg**, Stadt und Festung an der Marsch, zu einem hartnäckigen Kampfe, in welchem bald die Siebenbürger der Uebermacht des Feindes weichen mußten. Aber jetzt gerade zu recht gegner Zeit stürzte **Paul Rinye**, der dem **Batori** zur Hülfe anrückte, wie ein rasender Löwe auf die osmanischen Massen, verbreitete Unordnung und Schrecken und bald hatte sich der Sieg für die christlichen Waffen erklärt. 30,000 Türken blieben auf dem Schlachtfelde und eine Menge Fahnen, Siegeszeichen, Rosschweife, Kessel und Schätze war die Beute dieses Tages. — Die allgemeine Freude und der Jubel der Sieger war unbeschreiblich und sprach sich zum Theil in rohen, krassen Zügen aus. So schichtete man die mit Wunden bedeckten Leichname der Feinde zu Tafeln auf und hielt an denselben einen glänzenden, lustigen Abend-schmauß, bei dem man wacker zechte und militärische Lieder zu Ehren der Feldherrn sang. Nach der Mahlzeit schaute man sich in Haufen zum wilden, bacchantischen Tanze. **Rinye**, als

die Reihe ihn traf, hob, ohne eine Hand zu Hülfe zu nehmen, den Kadaver eines sehr starken Türken mit den Zähnen auf und tanzte damit munter und leicht im Kreise herum, zum großen Staunen und zu ungemeiner Ergöglichkeit seiner Kameraden. —

### Bemerkung über die Kostüms in dem Trauerspielen: das Bild.

Dem Theaterzettel zufolge spielt dieses Stück im Jahre 1707. Zu dieser Zeit waren, wie Jedermann wissen wird, der Gemälde damals lebender Personen sah, gepuderte Perücken mit Haarbeutel oder großen Locken, ausgesteifte Kleider, lange Schooswesten, kurze Beinkleider und Schuhe mit Schnallen, keineswegs aber die Tracht des Mittelalters mehr Mode. Da man nun jetzt so sehr auf Richtigkeit in jedem Zweige der Darstellung sieht, warum werden die Kostüms nicht zeitgemäßer gewählt? — Da tritt **Graf Gotthard** in einem ritterlichen Anzuge des 14. Jahrhunderts mit Schlappstiefeln auf, **Meister Spinarosa** trägt ein Kostüm, das, so wie der Bart, gar nicht unpassend für einen Faust wäre, der **Marchese** mit Federhut, Mantel und Pluderhosen ist dem 16. Jahrhundert entwischt, die beiden letztern führen sogar altdeutsche Ritterschwerter, und der junge **Leonhardt** scheint ein Page **Kaiser Karls V.** oder **König Franz I.** zu seyn.

Wenn die phantastische Tracht des Mittelalters unserm verwöhnten Auge besser behagt, und wir die Perücken und unförmlichen Kleiderzuschnitte der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lächerlich finden, so sollte dies doch kein Grund

seyn, die historische Wahrheit zu beeinträchtigen. Uebrigens gab es auch unter jenen Verrückten tüchtige Staatsmänner und Gelehrte und die Herzen großer Helden schlugen unter den Schooswesten jener Zeit. Mögen auch größere Bühnen sich in dieser Rücksicht an historischer Richtigkeit versündigen, so würde die Vermeidung eines solchen Mißgriffs die unsrige gewiß in den Augen eines so gebildeten Publikums keiner falschen Beurtheilung aussetzen.

Christoph Leberecht Sauer.

### Literarische Neuigkeit.

Jungen Freunden der englischen Sprache und Geschichte macht es ohne Zweifel Vergnügen, ein so eben erschienenenes Werkchen

kennen zu lernen, das in der Buchhandlung des Herrn Leopold Voss herausgekommen ist und den Titel:

Analekten aus der Geschichte Englands, von L. Rubens in Dessau, führt. Es enthält das Wesentliche der englischen Geschichte aus der in England so beliebten History of England von Goldsmith und geht mit dieser bis zur Thronbesteigung von Georg III. Der Uebrige Theil des Werkchens enthält eine Darstellung der Parlements-Verhältnisse und Anmerkungen, welche historische und andere Gegenstände erläutern. Das Ganze wird vorzüglich solchen willkommen seyn, die schon, geübt, um nicht bloß der Sprache, sondern auch der Bildung des Geistes überhaupt wegen, gern lesen wollen.

Theateranzeige. Heute, den 14ten: Die Jungfrau von Orleans. Herr Henckel, Dünois als letzte Gastrolle.

Concertanzeige. Madame Anna Kraus-Branitzky, k. k. östreich. Hofsängerin aus Wien, wird die Ehre haben, künftigen Donnerstag, als den 15ten August, im Theater allhier ein Concert zu geben, wozu sie ein verehrungswürdiges Publikum ergebenst einladet. Der Anfang ist halb 7 Uhr und die aufzuführenden Musik- und Gesang-Stücke werden durch besondere Zettel noch bekannt gemacht werden.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Mitgabe für das ganze Leben,

beim Austritt aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. Am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt von Georg Hieronymus Rosenmüller, Herausgeber des Hausaltars-Gebetbuch für alle Tage im Jahre. 8. 285 Seiten. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage, broch. 16 Gr.

Für die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieses Buches bürgt schon der Name Rosenmüller. Es enthält 24 anziehende Abhandlungen, von denen wir hier nur einige herausheben wollen: 1) Erkenne das Glück ein Christ zu seyn. 2) Sey arbeitsam. 3) Sey sparsam. 4) Halte auf Ehre. 5) Bewahre Unschuld. 6) Sey vorsichtig in der Wahl derer, mit denen du umgehst. 7) Sey fleißig. 8) Sey dankbar gegen die, welche dir Wohlthäter waren. 9) Vergesse nicht, das dein jetziges Leben Vorbereitung auf die Ewigkeit sey. Wir sind fest überzeugt, das Eltern kein bleibenderes und nützlicheres Andenken ihren Kindern geben können, als dieses vortreffliche Buch.

**Verkauf.** Eine Drehbank ist zu verkaufen. Zu erfragen in Nr. 1199, auf der Neugasse, 1 Treppe.

**Verkauf.** Capitaler, so wie viele andere neue Meuble-Verzierungen in ächter französischer Bronze, empfangen  
Sellier und Comp.

**Verkauf.** Ein Pianoforte in Tafelform, sehr gut gehalten, mit 6 Octaven, steht um billigen Preis zu verkaufen. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Ein Divan, 6 Stühle und einige Tische sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 241 sind mehrere Logis an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere parterre daselbst zu erfragen.

**Gefunden.** Am vergangenen Freitag Vormittag ist auf dem Trockenplatze am Ranzstädter Thore ein Frauenhemde unter der Wäsche gefunden worden. Wer solches vermisst, hat sich in der goldnen Sonne, Nr. 1069, 2 Treppen hoch, zu melden, um solches nach gehöriger Legitimation und den Inserations-Kosten in Empfang zu nehmen.

**Thorzettel vom 13. August.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Ranzstädter Thor. U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Bar. v. Wilzsch, v. Breslau, im Hot. de Saxe	6	Die Stollberger f. Post	11
Hr. Cammerhr. v. Wolfersdorf, v. Altscherbig, v. Löplitz, pass. durch	6	Vormittag.	
Hr. Thomas, Lehrer von Moscau, bei Zanzgenberg	7	Ein königl. württembergischer Cabinets-Courier, v. Stuttgart, pass. durch	8
Vormittag.		Hr. Präsid. v. Rozen, v. Raumburg, p. d.	10
Die Breslauer r. Post	4	Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post	6	Hr. Rfm. Seibicke, v. Raumburg, b. Seibicke	1
Die Baugner r. Post	6	Hr. Ass. Dr. Dörrien, v. hier, v. Rudolstadt zurück	1
Hr. General Bachmeteff, auß. russ. Diensten, v. Dresden, pass. durch	12	Hr. Rfm. Lutteroth, von Frankf. a. M., im Hot. de Russie	2
Nachmittag.		Die Hamburger r. Post	3
Hr. Schausp. Marr, v. Hannover, u. Maler Hardorf, v. Hamburg, im Blumenberg	1	Hr. Rentier Beringuier, v. Berlin, unbest.	4
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		<b>Peters Thor. U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. v. Kotto, a. Berlin, Behre, a. Altona, u. Oppenheim, a. Hamburg, Dr., im Hot. de Saxe	8	Hr. Rfm. Bodemer, von Großenhann, im Hot. de Baviere	7
Die Dessauer fahrende Post	12	Hr. Rittmstr. v. Eisow u. Hr. Lieuten. von Dowe, v. Gera, im Hot. de Prusse	8
Vormittag.		<b>Hospital Thor. U.</b>	
Die Berliner f. Post	3	Vormittag.	
Die Landsberger f. Post	10	Hr. Rfm. Brandt, a. Hamburg, v. Weimar, im Hot. de Russie	1
Die Braunschweiger r. Post	12	Die Annaberger f. Post	10
Hr. Rfm. Caspar, a. Berlin, im Hot. de Prusse	12	Hr. Kriegs Rath Bapprig u. Hr. Justizcommiss. Hüffner, a. Frankf. a. d. D., v. Carlsbad, im Hotel de Russie	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Die Magdeburger f. Post	3	Die Schneeberger f. Post	3